nassauer Voltsfreund

int an allen Wochentagen. — Bezugsnettelfährlich mit Botensohn 1,75 Mt., die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Lest ins haus gesiefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Beile 40 Bfg. Unzeigen finden die weltefte Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

er. 96.

Loffer mi

enbahn:

In Her

abend 9

min

r Born

en, event

Dillhreis

ate).

3farrer 5

0. 184.

rgotteth

arrer Ga

277.

/2 11ht:

Berein

27. 34

Rinbert

28. Mor

libr:

im Ben

1 29. %

3 IIb:

n pereins

Berein

29, 11

bet &

O. April

11br:

Bereins

gottrobi

g. ar hands rrungen: Libeber

1 rer Comi Berborn, Sountag, ben 25. April 1915.

13. Jahrgang.

um 50jährigen Dienstjubiläum es Staatsjefretars von Tirpif.

or Staatsfefretar des Reichsmarineamts, Großadmirat Treit, begeht am 24. April fein 50 jahriges Dienft-um und bamit eine Feler, an ber gang Deutschlanb duimmt. Der Rrieg, Den wir unter andern mit ber größten Geemacht ber Beit, führen, zwingt bie Mufmertfamteit auf ben Mann zu lenten, du, die Ausmerrsamten auf den Mann zu lenken, i dem Jahre 1897 die Marineverwaltung leitet. keretär von Tirpih (geadelt 1900) entstammt einer Beamtensamilie. Sein Bater lebte als Apellationserat in Küstrin, wo Alfred Tirpih am 19. März 1849 under. Im Frühjahr 1865 trat er als Kadett en wurde. Im Frugiage 1885 traf er als Kadett e damalige preußische Marine ein und wurde zum Unterleutnant zur See, 1872 zum Leutzum See, 1875 zum Kapitänleutnant, 1881 Karpettenfapitän, 1888 zum Kapitän zur See, um Konteradniral, 1899 zum Bizeadmiral, 1903 zum la und am 27. Januar 1911 zum Großadmiral beert. Nachdem er an Bord mehrerer Kriegsichiffe und ben verschiedenen Marineteilen an Land tätig gewesen beluchte Tirpig in den Jahren 1874 bis 1876 die ineafedemie. Bon 1877 bis 1879 gehörte er der burch befondere Leiftungen bervor, fo daß er gu Intermationsfommando gur Momiralitat einberufen bann, nach ferner Beforberung gum Stabsoffigier, mit Masgeftaltung des Lorpedowejens betra ut murde. Bu " 3mede erhielt er das Kommando des Torpedo-beschiftes "Blucher" und leitete von 1884 ab 3 Jahre mals neugebildete Torpedobootsdivision und stottille en Commermonaten, mabrend er im übrigen vom 1886 ab Infpetteur Des Torpedowelens mar, Die flo ile beftand aus ben 12 altegen Boote: am nb Bultanmerit.



Emily erwies fich ichon bamals als portref icher Orga-Mator und hervorragender Bubrer. Geine I predotattit bis Torpedoweien auf eigene Fuge gestellt butte, fand er 389 bis 1890 Bermendung als Kommandant der Linien. Alle "Preußen" und "Burttemberg", dann als Chef des Stabes bei dem Rommando der Oftseeftation und erhielt 1882 seine Ernennung jum Chef bes Stabes beim Ober-benmanbo ber Marine. Auf der Tätigkeit in diesen Stellungen beruht der entscheidende Einfluß, den Tirpis ble Schaffung der deutschen Flottentattit ausgeübt ut. Bon bier aus murde er 1896 als Chef des oftafiatien Rreugergeschmaders berufen und übernahm bann heiner Rudtehr in die heimat am 15. Juni 1897 bas

Bas ber jegige Grofiadmiral von Elrpig in Diefer Stellung für die Marine und für das beutiche Baterland etan hat, das hat der gegenwärtige Krieg glanzend er-beien. Wenn Deutschland sich eine achtunggebietende flate geschaffen hat, ohne die es den Krieg mit England icht führen tonnte, fo gebührt bierfür bem Staatsfefretar on Tirpig neben bem Raifer ber Dant des Bolfes. Seiner Gewandtheit und zielbewußten Tatfraft find in miter Linie feine großen Eriolge im Barlament zu veranten. Wahrend ber Reichstag Unfang ber 90er Jahre es borigen Jahrhunderts um einen wingigen Rreuger agelang feilichte und ichacherte, bewilligte man bem Staatsfefretar von Tirpig für feine großgugig angelegte Bestaltung ber beutichen Flotte Die gefetliche Geftlegung es Collbeftandes und bes Alters ber Schiffe. Durch be hieraus sich ergebende Ersappflicht veralteter Schiffe murbe bafür gejorgt, daß die Flotte von feibst und dauernd auf der Sollstärte erhalten bleibt. Konteradmiral Tirpig brachte, als er das Reichsmarineamt übernahm, einen fertigen Flottenplan mit, und es gelang ihm, ihon im Binter 1897/98 das erste, das kleine Flotten-geleh zur Annahme zu bringen. Dem Auftalt des ersten wigte zwei Jahre indter das zweite, große Flottengeleh. s bedeutete die Berdoppelung des erften. 1906 und los bewilligte der Reichstag noch zwei Borlagen, die zur Ergänzung und zur Anpassung des Gesetzes an veränderte Berbältnisse dienten. Im Jahre 1912 murde bei geringer Berbältnisse des Sollbestandes der Schiffe eine Erweiterung er Indiensthaltungen (3 attipe und 2 Refervegeldmader)

bewilligt und damit der Boden geschaffen, auf bem unfre

Slotte heute sieht.

So ist Großadmiral von Tirpitz der eigentliche Organisator unser Flotte geworden; er verkörpert im gewissen Sinne die Marine, unbeschadet der Berdienste andret hervorragender Seeossiziere, die über ihm, neben ihm oder unter ihm gearbeitet haben und es noch heute tun. Es spricht für den weitschauenden Blick seines Schöplers, daß der Flottenplan des Großadmirals von Tirpitz in diesem Kriege die Feuerprobe bestanden dat. Sein Ristogedanke – Deutschlands Flotte muß so start sein, daß auch der Rächtigste keinen Angriss ohne Gesährdung teiner eigenen Machistellung wagen darf — hat die Engländer veranlaßt, ihre Kriegsschisse in den Häsen zurüczubehalten. Insolgedessen sind unser Küsten von seindlichen Angrissen verschont geblieben, während wir wiederholt erfolgreiche Borstoße auf die Gestade Englands unternommen baden, und insbesondere unsere Unterseeunternommen baben, und insbefondere unfere Unterfee-boote ju einem Sareden ber feindlichen Sanbelsichiffe

Doge ber bochverbiente Jubifar fich noch lange an ben Eriolgen feines Lebenswerts in voller Bejundheit und

Brijche erfreuen !

einen

Kriegswochenschau.

Much in Diefer Boche murbe noch an einzelnen Stellen zwischen Maas und Mosel gefampft. Haiten biese Kampfe schon gegen Ende der vorigen Woche an hestigkeit nachgelassen, so tann man jest von ihrem

völligen Abftauen

fprechen. Die Frangofen hatten es barauf abgesehen, ben Teil unferer Stellungen, ber bort feilartig in ihre Front eindrang und fogufagen ein Bfahl in ihrem Fleische war, gleichsam wie durch eine Jange abg ichneiden. Alles beutet lett darauf bin, daß fie die ilnmöglichkeit dieses Bersuches eingesehen haben. Wir fonnten nicht nur unsere gange Gront halten und anfange verlorengegangenes Belande Burudgewinnen, fondern es gelang uns fogar, an einzelnen Stellen felbft Borteile gu erringen. Go merden in ben tegteren Tagen ftanbig

Fortidritte im Brieftermalde gemelbet. Unfer Gewinn ift ja bei ber großen ausge-behnten Rampiesfront nicht allzu erheblich. Man barf jedoch ben moralifden Eindrud nicht unterschägen, ben Dieje Borteile auf unfere Begner gemacht haben merben, welche sicher gehost batten, durch ihr stürmisches Borgeben unsere Stellung an anderen Teilen der Front dadurch schwächen zu können, indem wir genötigt wären, von dorther Ersag zu beziehen. Diese Rechnung war abei fallch. Wir brauchten nirgends einen Mann sortzugeben und konnten doch den Angriff abschlagen. Schwer ins Gewickt millen auch die farten Berlufte der Franins Gewicht muffen auch die ftarten Berlufte der Fran-zofen fallen, benen immer mehr gum Bewußtfein fommen muß, wie unmöglich es ift, ben fie umfpannenden Eifenwall durchbrechen gu fonnen.

Eine ähnliche Ersahrung haben auch die Englander machen muffen. Rach dem vergeblichen Durchbruchversuch bei Reuve Chapfle hielten sie die Zeit für einen neuen gekommen, da fie wohl der Ansicht waren, daß wir prijden Mach und Machen bei Beit gerenden von den bei bei Beit der einen neuen amifchen Maas und Mofel von ben Frangofen genugend beichaftigt murven. Sie unternahmen bementiprechend

Boritog von Bpern aus,

der ihnen auch anfange einen fleinen Erfolg brachte. Die reude mahrte jedoch nicht lange; benn fie murben febr ichnell aus ber befegten Sobenftellung wieder berausgeworfen und hatten, wie ihre "Bundesgenoffen", nur er-reicht, baß auch fie fchweifte Berlufte erlitten hatten. Bir baben alfo auch bier ben Beweis geliefert, daß unfere Gront berart ftart ift, bag fie allen Doglichleiten begegnen lann. Richts genugt hat es hierbei, wie auch an anderen Stellen, jo befonders in den Argonnen, daß unfere Feinde gegen uns in erhöhtem Dage

Brand- und Stintbomben anmandten. Bie fo viele Mittel der alten Rriegführung and auch bieje wieder bervorgejucht worden. Gelbitvertandlich find wir badurch gu Begenmagregeln gezwungen worden. Bir erleben bierbei nun wieder bas gemobnte Schaufpiel, daß un ere Gegner ben Spieg jegt umbreben. Unfere, den feindlichen überlegenen Renntnife in ber Comie baben es mabric, einich, guftande gebracht, bag Begner aber ber Meinung gu fein icheinen, bag anderen erboten ift, was sie sich zu tun erlauben, so beschweren ife sich jest darüber, daß wir, "entgegen dem Bölkerrecht", berartige Wassen gebrauchen. Uns tann dies natürlich talt lassen, zumal die Gegner ja das beste Mittel in der hand haben, uns an der Weiterbenugung zu verhindern, indem fie felbft damit aufhoren.

Eine weitere Mertwurdigfeit des jegigen Kriegs.

abichnittes ift die erhöhte Biederaufnahme bes

Dem Flugzeug und bem Lentballon find ja in diefem Rriege Die großten Entwidlungemöglichteiten für die Rrieg-führung gegeben. Unfere Gegner haben fich auch hierin nie an die Regeln des Bolferrechts gelehrt und fich mit Borliebe unbejeftigte, außerhalb des Operationsgebiets liegende Angriffspuntte ausgesucht. Go arg wie in der legten Zeit haben fie es jedoch noch nie getrieben. Aller-bings haben fie ihren Zwed, Furcht und Schreden zu verbreiten, nicht erreicht, sondern uns nur zu Strafmaß-nahmen veranlaßt. Wir find aber dabei nicht in den gleichen Fehler verfallen wie unsere Feinde, sondern haben uns nur befestigte ober militarijd wichtige Orte ausgefucht, die wir bann aber gleich ausgiebig bedachten.

Der Rampf in Ruffifch-Bolen ift jest völlig in ein Rubeftadium getreten. Erzwungen bat Dieje Rube an ber

die Grundlofigfeit der dortigen Wege,

die alljährlich eine Begleiterscheinung des polnischen Früh-lings zu sein pflegt. Unsere Heeresleitung hat aber auch schon von vornherein mit diesem Umstand gerechnet, und unsere Truppen haben noch vorher alle die Stellungen beseht, die sosort nach Trodenwerden der Wege ein er-höhtes Wiederausnehmen der Kriegstätigkeit gestatten.

Auch den verbündeten Truppen auf dem Südssügel in Galizien war eine gewisse Ruhepause beschieden. Die Karpathenschlacht ist sa im allgemeinen zu Ende. Trogdem haben dort noch nicht alle Kampshandlungen ausgehört, da die Russen immer wieder versuchen, uns die Erfolge streitig zu machen. Aber alle diese Bersuche sind, wie die früheren, blutig zurückgewiesen worden: Bon großer Bedeutung für die fernere Gestaltung der Kriegslage sind sicher die

ge am Dnjefte,

die gum großen Ten icon auf ruffifchem, beffgrabifchem Boben errungen murben. Die bortigen Rampfe icheinen fich ebenfalls zu einer Schlacht großen Stils auszumachlen, beren Enbe wir nach allem Behorten mit vollfter Zuverficht entgegenseben tonnen.

Rach feindlichen Zeitungsstimmen zu schließen, tonnte man annehmen, daß die Turfen ihren Bormarich nach bem Suez-Kanal entweber aufgegeben haben, ober daß er nur recht langfam vonftatten geht. Die

im Sueg-Ranal gefundenen türtifchen Minen merden die Englander jedoch eines befferen belehren, fo wie ja auch die Meldungen von Borpoften-Befechten am Ranal beweifen, baß auch bort bie Dinge ben gewünschten Bertauf nehmen.

Bie fehr ben Englandern ber gange Rrieg immer mehr auf die Rerven fallt und fie feine ichweren Folgen gu

swischen Holland und England, sicher eine Folge unseres U-Bootfrieges. Die Englander wollen awer immer noch sie Berrichaft in ber Morojee haben. Bie es bamit aber beftellt ift, zeigt ja

die Bernichfung englifcher U-Boote in ber Deut den Bucht durch unsere Flotte. Am schmerzlichiten durste fle aber die Tatsache berühren, daß ein deutsches Unterseeboot es wagen konnte, ein seindliches Schiff an der englischen Kuste aufzubringen und als gute Brise quer durch die Rordsee in einen deutschen Hasen ju geleiten.

Deutiches Reich.

+ Bundesratsfitung. Berlin, 22. April. In ber beutigen Sigung bes Bundesrats gelangten dur Unnahme : Der Entwurf einer Betanntmachung über Die Beltend-machung von Unsprüchen von Berjonen, Die im Musland machung von Anspruchen von Berionen, die im Auskanifern Bohnsit baben; der Entwurf einer Berordnung über Reis; die Borlage betr. Bornahme einer Erhebung der Borräte von Getreide usw.; die Borlage betr. Bergütung der Durchschnittseinnahme gemäß § 122, Abf. 2, des Keichsstempelgesehes; die Borlage betr. Ausnahmen von Bestimmungen in § 9 der Prüfungsvorschriften für Die Trichinenschauer; ber Entwurf einer Befanntmachung über ben binglichen Rang öffentlicher Baften und ber Entwurf einer Befanntmachung über die Zwangsvermal. tung von Brundftuden.

+ Jur Frage der belgischen Reutralität schreibt die "Rordd. Allg. Stg." halbamtlich in ihrer Rummer vom 22. April (Erste Ausgabe):

Blättermeldungen zusolge behauptet die "Rem Port Borth"
auf Grund einer angeblichen Aeuherung des Königs der Belgier,
dieser selbst habe von den bekannten Besprechungen des Generals Ducarme mit dem Oberstleutnant Barnardiston
aus dem Jahre 1906 dem deutschen Militärattache in Brüssel
Mitteilung machen lassen. Gegenüber diese Angade des Keuporter Blattes stellen wir auf Grund amtlicher Ermitslungen sest,
daß teinem der seit dem Jahre 1905 in Brüssel tätig gewesenen
Militärattache eine solche Mitteilung gemacht worden ist.

+ "Eine bewußte Jälichung." Das "Echo be Baris" vom 5. April 1915 ließ jich unter dem 2. April aus Ler-nath in Belgien über eine angebliche Schredenstat der deutschen Berwaltung berichten. Deutsche Soldaten sollten 200 gur Kantrolle beinhlere belgische Mehrenfichtige mit 200 gur Kontrolle befohlene belgifche Behrpflichtige mit Bem brialven empfangen haben. 20 harmlofe Menichen feien babei getroffen worben, von benen 10 ihren Bunden

Die ganze Meldung ist, wie die halbamtliche "Rordd. Allg. 3tg." vom 22. d. M. ertlärt, erlogen. Sie ist eine bewußte Fälschung einer schon unter dem 22. März 1915 von dem B. T.-B. verbreiteten Nachricht über eine am 18. Marg 1915 in Ternath abgehaltene Unmejenheits.

18. Marz 1915 in Ternath abgehaltene Anwesenheitstontrolle und die dabei bedauerlicherweise von den vorgeladenen Belgiern verübten Ausschreitungen. Die Meldung des W. T. B. vom 22. März 1915 lautet:
Brüssel, 21. März. In der Kreisstadt Ternath hat eine Anzahl von Belgiern dei Gelegenheit der von den beutschen Behörden
ausgeübten Anwesenheitstontrolle den Bersuch gemacht, Ausschreitungen gegen die mit der Aussicht betrauten Bandsturmseute
zu begehen. Bei dem psiichtgemäßen Wassengebrauch gegen die
Rädelssicherer wurden sünf von diesen verleht; zwei davon sind
ihren Wunden erlegen. Rur dem ebenso tatträstigen wie maßvollen Eingreisen der deutschen Sosdaten ist es zu danken, daß es

far nicht erft zu bebentucheren mustritten und nachiefitgen Folgen für Stadt und Bevöllerung gelommen ift.
Landlags-Kandidatur. Für die Landlagsersatiwahl in Br.-Holland-Mohrungen, die durch den Heldentod des tonfervativen Abgeorbneten Sable notwendig geworden

ift, ftellten, der "Areugatg." aufolge, die Konfervativen ben Grafen Dobna Canthen auf.

Mandalsniederlegung. Der bisherige nationalliberale Sandtagsabgeordnete für ben Babifreis Sildesheim 6, Brofeffor Dr. Dito . Göttingen, legte fein Mandat nieder, meil er es, nachbem er einen an ihn ergangenen Ruf an Die Breslauer Univerfitat angenommen bat, nach bem Befege für erlofchen anfieht.

3meiertei Mab. Mus dem Großen Sauptquartier wird bem Bolffich. Tel.-Bur. unterm 22 Mpril geichrieben: In einer Beröffentlichung vom 21. Diefes Monats beflagte fich

gegen allen Gefehen zwiliserter Kriegsührung" bei der Wiedereinnahme der höhe 60 südöstlich von Perm Geschosse, die beim
Blagen erstickende Gase entwickeln, verwendet worden seins Wie aus den deutschen amtlichen Besanntmachungen bervorgeht, gebrauchen unfere Gegner feit vielen Monaten biefes Kriegsmittel. Sie find alfo augenscheinlich der Meinung, daß das, mas ihnen erlaubt fei, uns nicht zugestanden werden tonne. Ein solche Auferlaubt sei, uns nicht zugestanden werden konne. Ein plage Aussaffung, die in diesem Kriege ja nicht den Reiz der Reusdeit dat, begreifen wir, besonders im hindlick darauf, daß die Entwicklung der deutschen Chemiewissenschaft es uns natürlich gestattet, viel wirssamere Mittel einzusehen als die Feinde, — können sie aber nicht teilen. Im übrigen trist die Berusung auf die Reinde der Prieglisterung nicht zu

die aber nicht teilen. Im übrigen trifft die Berulung auf die Beseiche der Kriegführung nicht zu.
Die deutschen Truppen verseuern keine "Geschoffe, deren einziger Swed ist, erstidende oder gistige Sase zu verbreiten" (Erklärung im Haag vom 29. Juli 1899), und die beim Platzen der deutschen Beschoffe entwickelten Gase sind, odschon sie sehr viel unangenedmer empfunden werden als die Gase der gewähnlichen französischen zustillenen oder englischen Artilleriegeschosse, doch nicht so gesährlich wie diese. Auch die im Rabtampf von uns verwendeten Kauchnimickeler stehen in seiner Weise mit den "Gesehen der Kriegentwideler fteben in feiner Beife mit ben "Gefeben ber Rrieg. führung" im Widerspruch. Sie beingen nichts weiter als die Potenzierung der Birtung, die man durch ein angestündetes Etroh- oder Holzbindel erzielen kann. Da det erzeugte Rauch auch in dunsier Racht deutsich wahrnehmbar ist, bleibt es iedem Gherfolfen. es jedem überlaffen, fich feiner Ginmirfung rechtzeitig gu

entziehen.

+ Berfügung über die Reisvorräfe. (Amtlich durch B. L.B.) Der Bundesrat hat am 22. April 1915 eine Berordnung erlaffen, durch welche das Reich die Berfügung über solche größeren Reismengen erhalten soll, die zu spekulativen Zwecken dem Konsum ferngehalten Die Durchsührung wird der Zentral-Einkausse werden. Die Durchführung wird ber Bentral-Gintaufs. Befellichaft in Berlin übertragen. Ber Bollreis, Bruch-reis ober Reismehl am 26. April im Gemahrjam bat, muß die Mengen der Bentral-Gintaufs-Befellichaft m. b. S. bis jum 29. April anzeigen, mobei die Mengen aus. genommen find, die bei einem Bermahrer unter zwei Doppelgentner betragen. Ber mit folden Mengen handelt oder fie im Betriebe feines Gemerbes berftellt oder fie im Besige hat, muß fie der Bentral-Eintaufs-Befell-ichaft m. b. S. auf beren Aufforderung tauflich überlaffen. Die Befellichaft fann diefe Aufforderung fofort und fpateftens innerhalb einer Boche nach Empfang ber Un-Beige ergehen laffen. Sie wird babei nicht auf Mengen gurudgreifen, die für die Berforgung des Konjums unmittelbar bestimmt find, fich alfo im Besige von Ber-brauchern und Rleinhandlern, Ronjumvereinen, Bertsanftalten, Stadtverwaltungen u. a. befinden. Danach wird die normale Reisverforgung ber Bevölferung ebenfowenig wie gewerbliche Betriebe eine Störung erleiben.

+ Wahl zum preußischen Abgeordnetenhause. Bei der am 22. April abgehaltenen Wahl zum Hause der Abgeordneten wurde als Abgeordneter des Wahlbezirls Arnsberg 11 der nationalliberale Regierungsrat a. Dr. Otto Schweighoffer mit allen 644 abgegebenen Stimmer gemablt. Es mar fein Begenbemerber aufgeftellt.

Musland.

+ Gine fonderbare Reufralifat.

Der Staatssetretar Bryan der nordamericanischen Union hat endlich die Zeit gesunden, unserm Botschafter in Bashington, Grasen Bernstorff, auf dessen Remorandum, in dem die Bereinigten Staaten des Bruches der Reutralität gegieben merden, ju antworten. Er teilte nam. lich, wie aus Bafbington gedrahtet wird, dem Grafen Bernftorff mit, daß ein Musfuhrverbot für Baffen eine -Dirette Berlegung ber Reutralitat mare. Es fei fur bie Bereinigten Staaten unmöglich, einen folden Schritt in Betracht gu gieben. Bryan bedauert die Sprache des Memorandums, die als Ungweifelung des guten Glaubens der Bereinigten Staaten ausgelegt werden tonnte, indem es fagt, es liege in der Macht ber Bereinigten Staaten, den Baffenhandel zu verbieten; die Unterlaffung des Berbots fei eine Ungerechtigfeit gegen Deutschland. Die Regierung ber Bereinigten Staaten meint, daß jede Aenderung der Reutralitätsgesethe die Beziehungen der Bereinigten Staaten gu einzelnen Rriegführenden ungleich beeinfluffen murbe und eine ungerechtfertigte Abweichung von bem Bringip ber ftriften Reutralität mare. Ein Berbot des Baffenhandels mare eine folde Abanderung. - Alfo: Bruder Jonathan forgt für die Munitionsbeduriniffe der Beinde Deutschlands - aus Liebe gur Reutralitat! Aber berfelbe Bruder Jonathan forgt nicht für etwaige Lebens-mittelbedürfniffe Deutschlands — jedenfalls auch aus Liebe zur Reutralität?? Uebrigens ift wohl noch niemals der Begriff der Neutralität mit so widerwärtiger Heuchelei proflamiert worden, als es jest der Staatssekretär des "friedensfreundlichen" Präsidenten Bisson getan hat. Hoffentlich bleibt dem Barieteksinister und seiner Regierung bies diplomatifche Gautelfpiel in Deutschland un-

+ Rugland - Geldverleiher an die mongolijche

Regierung. Rach Mitteilungen chinesischer Zeitungen bat die mongolische Regierung in Rußland eine Anleihe von 6,5 Millionen Mart abgeschlossen. Das Geld muß der mongolischen Regierung 6 Monate nach Abschluß des Bertrages ausgezahlt werden. Die neuen Mittel dienen nach den Angaben der chinesischen Blätter zur Belebung der Industrie, Erichliegung von Bruben ufm.

+ Was Clond George dem Unterhaufe ergafit. London, 22. April. Im Unterhaufe fagte ber Schafe

tangler Blogd Beorge :

tanzler Lloyd George:

Während vor dem Kriege niemand erwartete, daß unser Expeditionstorps größer als sechs Divisionen sein sollte, tann ich setz, durch Lord Kitchener dazu ermächtigt, erstären, daß mehr als sechsmal so viel Leute im Feide steben, vollständig ausgerüstet und gut versorgt, während alle Lüden ausgesüllt werden.

Lloyd George sprach dann ausschrlich über das Broblem der Munitionsversorgung und die Maßregeln, die die Regierung ergriffen babe. Er sagte, die Erzeugung sei jest neunzehnmal so groß wie im September.

59aag, 22. April. Der "Rieuwe Courant" bringt einen Stimmungsbericht seines Korrespondenten in Kairo vom 10. April. Darin beißt es: "Man will das Publitum glauben machen, daß der Mann, der den Anschlag auf

ben Sultan macht, ein Rarr ift, mas augenblidisch viel-teicht die beite Politit ist. man hat jedoch mehrere wer-haftungen vorgenommen. Daß man dem neuen Sultan nach bem Leben trachten würde, wurde von vielen erwartet. Man munderte fich nur, bag bies nicht früber geicab. Suffein Baicha ift in ben Augen bes Boltes nichts weiter als ein hoher Beamter Englands, ber das Land auf englische Beije und nach englischen Binichen regieren wird. Benn es ihm auch gelingt, bei den hoberen Standen eine gemiffe Bopularität zu erreichen, so besteht doch fein Band zwischen ihm und der Masse der Be ölferung. Der Anschlag gegen husseln machte auch feinen größeren Eindruck als irgendein anderer Mordanichlag. In dem Gefühle des Bolles bleibt der abgeseite Abedive Abbas der Fürst des Landes. Unter bem Bolt geht bie Legende, daß ber Rhedive jede Racht mit einer Stugmafchine nach feinem Balais tomme, um dort gu ichlafen, und morgens wieder wegfahre. Mus Diefem primitiven Glauben geht deutlich bervor, daß das Boit, bas fich gwar in bem neuen Buftand gelaffen fügt, noch an bem alten Bereicher bangt und ben neuen Gultan nicht als Fürsten des Landes anerfennt."

Aleine politijde Nadrichten.

Der vor einiger Zeit von ber Stadtverordnetenversammlung Barmen in die Schuldeputation geroählte Sogialdemofrat Eberle wurde, wie der "Borwarts" mitteilt, nunmehr in diefer Eigenschaft

wurde, wie der "Borwarts" mittellt, nunmept in dieser Eigenstalle von der Regierung bestätigt.

+ Wie die "Schweiz. Dep.-Ag." meldet, schloß die Direktion des Maliander Polytechnikums das Institut aus Anlaß der Kund. gebungen gegen den deutschen Arosessischen Abra. ham; der Studentenausschuß richtete insolge dieser Mahnahme an die Studenten aller italienischen Universitäten eine Aussorderung

zum Generaliteit. + Rach der "R. Jürcher Zig." bereitet das italienische Marine-ministerium ein freiwilliges Motorgeschwader vor; die Anmeldungen dierstrieblen bis zum 20. Mai erfolgen und zu mindestens seche Monaten Dienst verpflichten.

mindestens lechs Monaten Dienst verpflichten.

+ In der Sigung des englischen Unterhauses vom 21. d. M. erflärte der Schausetretar Lood George, die Aegierung sei nicht der Ansicht, daß der Krieg mit mehr Ersolg gesührt werden würde, wenn die allge meine Wehrpflicht eingesührt würde; zudem sei der Ariegsminister Kitchener "sehr zustieden mit dem Ersolg, den der Aufruf an die Freiwilligen hatte".

- Aus Liverpool meldet der Londoner "Daily Telegraph", daß das Oberhausmitglied Lord Derby, der aus dortigen Hajen-arbeitern ein Bataisson in Khaliunisormen gebisdet hatte, am Sonn-

arbeitern ein Bataillon in Kholiuniformen gebildet hatte, am Sonntag, als er in einer großen Berjammlung der Liverpooler Hafenarbeiter sprechen wollte, niedergeichrien worden sei, so daß er seine Rede nicht habe vollenden tönnen.

+ Aus Althen fommend, trof nach einer Meldung des "Temps" am 21. April der Bruder des Königs von Griechenland, Prinz Georg, in Paris zu mehrtägigem Aufenthalt ein.

+ Der frühere griechliche Ministerpräsident Benizelos wurde bei seiner Antunst in Alexandrien, wie der Lyoner "Progress" aus Kairo meidet, begeistert empfangen.

+ Gine Reuter-Reidung que Baibinaton aussales fündigte der

gres" aus Ralro metoet, begeistert empjangen.

+ Eine Reuter-Meldung aus Washington zusolge fündigte der der gegenische Botidgalter an, daß alle japanischen Kriegsschiefe in der Raie der amerikanlichen Kuste den gesieht erhielten, sich nach den Heinatsstationen zu begeben mit Aussichen erhielten, sich nach den Heinatsstationen zu begeben mit Aussichen Beraufen der Allbame" zu tun nahme berjenigen, die mit ber Bergung der "Albama" gu tun

Mach längerem Leiden starb am 22. April zu Berlin im Alter von 44 Jahren der Hauptschriftleiter der freitonservativen "Bost", Dr. Pohl. Che er sich dem journalistischen Beruse widmete, war er Gymnasialoberiehrer. Die Leitung des Berliner Blattes hatte er 1910 übernommen, nachdem er vorher sieden Jahre lang an der "Rheinisch-Westisälischen Zeitung" tätig gewesen war. Auf der Rückreise aus Lugemburg, wo er als Berater der groß-berzoglichen Regierung für die Organisserung der Lebensmittels

bergoglichen Regierung für die Organifierung der Bebensmittel-Berjorgung gewirft hatte, erfrantie in Stuttgart der bekannte baperliche Birtichaftspolitifer Dr. hein berart, daß fein Zustand

baheriiche Wirlichaltspolitiker Dr. Heln berart, daß sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird.

+ Rach einer Bekanntmachung des Generaldirektors des holsändighen Post- und Telegraphenwesens wurde der Postverstehr mit England bis auf weiteres eingestellt.

- Henrer stellte die Rotterdamsche Batavierklinie den gesamten Dienst mit England für die nächte Zeit ein, so daß jeder Passagter. und Postand unterstrachen ist.

brochen ist.

+ Zum Chef des bulgarischen Generalstabes wurde an Stelle des zum Leiter der Generalintendantur berusenen Generals Tenew der Kommandant des 3. Militärbezirks, General Bogadziew, früher Kriegsminister, der im letzen Balkankrieg die 4. Insanteie-Division kommandiert hatte, ernannt.

+ Ein Erlaß des französischen Kriegsministers ordnet, wie der "Krts. Ig." aus Paris gemeldet wird, an, daß alle als dien stuntauglich Ausgemusterten und Besteiten der Jahresskassen 1887 die 1914 als für den Militärdienst tauglich gelten sollen.

+ Den englifchen Delegierten gu bem nachftens im Saag ftatte findenden Internationalen Frauentongreß wurden pon der Regierung die Boffe verweigert, ba fie nicht wüniche, daß Englanderinnen diefen Kongreß befuchen.

lleber Betersburg ging ben "Baster Nachrichten" aus Tiffis die Meldung zu, daß im gangen Kaufasusgebiete famtlich e Tageszeitungen für die Dauer des Krieges unterdrückt

worden feien.

+ Der Mann, ber fürzlich das Aitentat auf den von England eingesetzten Sultan Suffein Ramel von Aegypten verübt hat, wurde

dum Tode durch ben Strang verurieilt.
Der Londoner "Daily Telegraph" melbet aus Neuport, daß ber ameritanische Export in ben sesten acht Monaten gegen das Borjahr um 4,42844 Milliarden Mart gelunten lei.

Die amerifanischen Baffenlieferungen.

Bie aus Reugort gemeldet wird, ift feitens ber ameritanischen Bereinigung ber frembsprachigen Breffe biefer Tage in allen bortigen Blättern eine einseitige Un-Beige erichienen, in ber bas ameritanifche Bolt aufgejorbert wird, auf seine Regierung dabin einzuwirfen, daß aus humanitaren Gründen die Baffenlieferangen an die Machte des Dreiverbandes eingestellt werden. Es ift be-Deutungsvoll, bag von ben 452 Mitgliebern biefer Bereinigung nur 21 mit diefem Borgeben nicht einverftanden gu fein icheinen, ba fie ihre Ramen nicht unter den Aufruf gefest haben. Wenn es fich auch nut um die nicht englifch geschriebenen Beitungen bandelt, fo ift doch mohl angunehmen, daß auch über diefen Rreis hinous viel Gympathien für ein foldes Ginfchreiten ber Regierung vorhanden fein durfte. Das tonn man wenigftens aus Meugerungen Reugorter Blatter, fo in erfter Linie ber

"Evening Boft" foliegen. Dieje Baffenlieferungen find ficher einer ber buntelften Buntte in ber Gefchichte des heutigen Rordameritas. Das Scheint felbit Brafident Bilfon zu empfinden. Sonft mare es unerffarlich, bag er jebe Belegenheit mahrnimmt, um gu erflaren, daß die Saltung ber Bereinigten Staaten in du erflaren, das die Haltung der Bereinigten Staaten in dieser Frage völlig einwandsrei sei. So nannte er erst fürzlich auf einem Festessen der Afsoziierten Presse das Berhalten seines Landes "sair peay", das heiße nichts anders, als daß Amerita seiner Meinung nach beiden frieg-führenden Parteien gegenüber vollste Unparteilichseit be-wahre. Run ist es sa richtig, daß nach den Gesehen der Union solche Lieserungen sich nicht ohne weiteres ver-bieten lassen. Aber was man herrn Wilson parmirst, ist bieten laffen. Aber mas man herrn Biljon vorwirft, ift ja das, daß er bisher allen Unregungen gegenüber taub blieb, die dieje Bude in der ameritanifchen Bejeggebung ausfüllen wollten.

Gemiffe Ameritaner entfculdigen fic der gern auch an Deutschland liefern wurden, Deutsche Rufte nicht burch bie englischen Go mare. Sier liegt aber gerade bas erichmeren Mmerita hatte es in der hand, für eine gan feiner Waren den Eingang nach Deutschland zur Es fügt sich aber den englischen her Lieferungen balb beenden dürfte; können die Alliierten das fich halten, weil ihnen Amerita unbegrengte Du anderes Kriegsmaterial liefert. Dadurch muß b entfteben, als ob der Krieg bewußt verlangert m einem fleinen Teile einflugreicher Danner Be chaft nicht ju verderben. 9 an wird haben, wie lange bas ameritan iche Bolt fallen läßt, das in feiner großen Meprheit jest die Folgen des Krieges zu fpliren befommt, fieht in der Nordamerifanischen Union seinen b bei einer etwaigen Friedensvermittelung. In Der burfte man darüber indes anders benten. Man mit Recht dafür bedanfen, fich von Bertretern in gierung beraten zu laffen, die Beweise einer folger tralität" erbracht hat.

Der Arieg. Cagesbericht der oberften Beeresleite

+ Großes Sauptquartier, den 23. Uptil -Befflicher Ariegsichanplat.

In den geftrigen Abendftunden fliegen mi unferet Front Steenstraate . öftlich Cangemard bie feindlichen Stellungen norblich und norbite Bpern vor. In einem Unlauf drangen unfere ? in neun Rilometer Breite bis auf die Sohen fi Billem und öftlich davon vor. Gleichzeitig erge fie fich in hartnädigem Kampf den Aebergang übe Bpern-Ranal bei Steeuftraate und fet Sas, me auf bem westlichen Ufer festfetten. Die Orte Can Steenstraate, het Sas und Bitem wurden gena Mindestens 1600 Frangosen und Englander Beichune, barunter ichwere englifche, fielen is

Jahoe.

Zwischen Maas und Mosel war die Geleder feit wieder lebhaster. Artiflerietämpse waren bei hestig bei Combres, St. Mihiel, Apremont und nach Fliren. Feindliche Infanterieangriffe ersolgten m. Baldgelände zwischen Ning und Apremont; hierde Die Frangolen an einzelnen Stellen in unfere por Graben ein, murden aber gum Teil wieder bie worfen. Die Rahtampfe find noch im Bange.

Der von uns genommene Drt Embermenil oon Apricourt, ber geftern von den Frangolen in geichoffen murde, ift von unteren Borpoften geraunt. Soben nordlich und fublich bes Ortes werden gebal

Defflicher friegsichauplat. Die Lage im Dften ift unverandert. Oberfte heeresleitung. (28. 1.

- Wo fledt eigentlich die englische Blotte? (Amtlich.) Berlin, 23. April. Die deutsche her flotte hat in letzter Zeit mehrsach Kreuzsahrten in Rordsee ausgesührt und ist dabei die in die eines Gewässer vorgestoßen. Auf teiner der Fahrten wenglische Seestreutkräfte angetrossen. Der stellvering Ehes des Admirasstades (gez.) Behnde. (B. I.B.)

+ Beschiefzung von Pont-a-Mousson.

Rach einer Meldung des "Betit Parisien"
22. April wurde Pont-a-Mousson am 20. erneut von
Deutigen beschessen Deutichen beichoffen. Mehrere Saufer feien ichmet ichadigt, eine Berfon tödlich verlett worben.

+ Die richtige Antwort.
Die Baseler "Rat. Ztg." vom 22. April antwoie einen Artitel des Barijer "Temps", der fürzlich an ie der Stelle behauptet hatte, daß die französischen Zeuge, angeblich im Unterschiede zu den deutschen, werten militärischen Ameden nerwendet rein militarischen Zweden verwendet würden und lleberfälle auf unschuldige Zivilpersonen nicht guide tommen laffen. Diefer Unterschied des Borgeben geichne auch ben Untericied ber verfochtenen Sache m

Zeichne auch den Unterschied der versochtenen Sache mistele des Krieges. Die "Nat.«Ig." sagt hierzu:
Leider ist diesen Ausführungen des großen Pariser Biomenent nicht nur gesolgt, sondern sogar zuvorgekommen. Dementi nicht nur gesolgt, sondern sogar zuvorgekommen. Dementi nicht nur gesolgt, sondern sogar zuvorgekommen. Dementi stäte Kandistäden Kandern, auf das friedliche Dörschen Beauf Jammerstein, die Haltesselle einer lieinen Schmaszus soulen französische Bomben nieder. Ans neutralen Bedenen jene Gegend wohl vertraut ist, wird man nicht weißmachen, daß in dem stillen Schwarzzwaldtäsischen, wo bie einige Kriegsinvaliden berumbumpeln, durch Belegung von einige Kriegeinvaliben herumbumpein, burch Belegung Den haufern, Friebhofen und anderen Dertlichkeiten, wichtige mi Americ, Freedofen und anderen Dernichtenen, wichige mit gwede erreicht werten könnten. Wenn es sich aber blet Wittel der Einschüchterung und Berbreitung von Schreden bio tann der "Temps" lange von den Neutralen besonden ständnis für die Unterschiede der versochtenen Sache beaum Mit welchem Masse du missest, mit dem wird dir wieder ge-

+ Ein mißglüdter Flaggenbetrug John Bulls Berlin, 22. April. Bon zuständiger Stelle aus wir, daß der am 2. April von einem deutschen Unter boot bei Kap Landsend versentte englische Dampser & wood" der Reederei B. France Fenwick & Co. Lend beim Sichten des Unterjeebootes die norwegische Im gesetzt hatte und diese erst nuch dem Torpedoschuß mit englischen vertauschte. Trog dieser durch Mishbrauch eineutralen Flagge versuchten Täuschung wurde der derzichtige seines verdächtigen Berhaltens als seindlich Handelsschiff erkannt. (B. L.B.)

vom 23. April lautet:

Die allgemeine Lage ist unverändert. — An der Karpalisfront vereinzelt Geschüglamps, wobei unsere Artillerie in ischnitte Ragppolann, deutsche Artillerie bei Roziowa mit ir wirtte. Bor den Stellungen am Uzsoter Paß, nach den Schlagenen Sturmangriss der Russen, verhältnismößig Rude. Gesangenen bestätigen die schweren Berluste des Gegners. Deli des Passes wurde gestern ein starter Stützbunkt des Friederschert. — In Südostgalizien, und in der Bustowing friederodert. erobert. - In Suboftgaligien und in ber Butowina trier

+ Rampie nordöftlich von Czernowig. Bien, 22. April. Rach Brivattelegrammen Blatter aus Czernowit wird feit zwei Tagen nordo Diefer Stadt ununterbrochen getampft. Die Ruffen mendeten die Griedhoffteine von Bojan für Barrifabenge Ein feindlicher Flieger, der Bomben über Czernowig Buft heruntergeschoffen. Die russischen Difigiere tot, bas Sahrzeug vernichtet.

Die Türfei im Ariege. London, 21. April. "Daily Chronicle" melbet Athen, daß türfifche Flugzeuge aus Smprna in ben banellen angetommen find. Die Flieger flogen über im Golf von Saros anfernde flotte ber Milierten warfen Bomben, ohne (?) jedoch Schaden angurichten. Ronftantinopel, 21. April. Das Große Saupiaumi

- 2 de Unter er Grfo

m 00

Dpfer Berlin, den Laz am Babi Munitio denben La me Bag bem Bal

marf, führt nedet: 21 bie Bert gen bie E dut ber g Peter

men ange mben allei rifen entb meift, heut

Stadt

Der Di

Birtenb o Il herren at Borfteber Re wie folgt er L. Be dr. Shily

2. ₿ € arates. 9 meienheit bei Die Magift B. @ e

laffung uchen bes ! mi jur Ber 4 D

gibt befann nach ben in begonnen in Gigentum i Rachricht ti Mittelfchule

· LAXIV. BUREAUCH Butaffichen Gront bat fich nichts uon Bebentu

Derend

ngen den den den doch de Pruni

nner oirb al

jegt f

er folde

resleit

3. Alpen 1

egen w

gemerd norball

hen fühl itig erm

gang übn bas, mo i te Cangra ten genem

ielen in

e Gefech

und nor

igten na

der b

ofen in Be

en gebate

(四,五)

Flotte? utfche her

fon. arifien

neut ver

ich an le

jer Blate men. In then Ben chmalipus

Bulls. He erfah en Unter

npfer "E fo Boni iche Fia oug mir orauch einer Dans

Rarpatherie im l mit Cit dem ch Rube. ! s. Defti d Feint S

ig.
imen bengord it abmer pf in bereite men

Banzerschiffe haben gestern in Zwischenröum ohne Erfolg über hundert Granaten gegeinen den Dardanellen geschleubert, die es niem, das Fener zu erwidern. Besche füblich von Abvaz lagern, wurden, der Frühe von unseren Truppen angegristen bis zum Rachmittag dauernden Kampse gesten den Berichanzungen ihres Lagers zu verbergen in den Berichanzungen ihres Lagers zu verbergen in den Berichanzungen eines Lagers zu verbergen in den Berichanzungen ihres Lagers zu verbergen in den Berichanzungen eines Lagers zu verbergen in den Berichanzungen eines Lagers zu verbergen in den Berichanzungen eines Lagers zu verbergen in den Berichanzungen eine Lagers zu verbergen in den Berichanzungen eines Lagers zu verbergen in den Berichanzungen eines Lagers zu verbergen in der Berichanzungen eines Lagers zu verbergen in der Lagers zu verwichte der Lagers zu verwichten der in ben Beringungungen ihres Lagers zu verbergen meiches von unierer Artillerie gegen vier ihrer Schiffiund zwei lieine — und gegen zwei Motarboote er beichabigte zwei von biefen Schiffen. Auf uniere ein Mann getotet und zehn verwundet. Die Berluften noch nicht befannt.

neue Rampfe in Frangofifd-Marotto. blete von Tadla und Rhenifra murde, wie der ups aus Tanger vom 21. d. M. melbet, der lestes bei einer Inspektionsreise am 14 April enten heltig angegriffen. Der Feind sei unter usten zuruckgeworfen worden. Die Franzosen r (?) Bermunbete gehabt.

cage in Kamerun nach frangofischem Bericht. 22 April. Amtlich wird gemeldet: ben barten Kampfen der letten Monate haben fich bie

ben barten Kampfen der leigten Monate haben sich die eine von Kamerun gegen das Hochplateau im Inner guruckgegogen. Der Sig der Regierung wurde nachtelle Madrend unsere eingeborenen Truppen auf Welfen Monate im Westen Dume erreichte Rolonne des Obersten Maner, welche von Sdea auch der Glendahntlinie gesolgt war, jum Kele-Flus. Meldungen stehen teilweise mit für uns günstig Meldungen stehen teilweise mit für uns günstig. Radrichten aus neuester Beit in Biderfpruch Der Burenoberft Marit gereitet ?

ndon, 22. April. "Daily Telegraph" meldet aus in in in Dougland in Deutlich Granden, die in erten Depot in Deutich-Gudweft gefunden murben g eines, aus dem hervorgeht, daß die Bericht Tod ober die Berhaftung von Marig unrichti. din Gerücht fagt, daß Marig burch Angola ent fei und fich auf einem nach Italien bestimmte. eingeschifft babe.

Jutermerung von Diffizieren der deutichen handelsmarine.

De Londoner Blatter vom 21. Upril melben, bag bie e Regierung auf Inftruttionen aus Bondon ben babe, die Ravigationsoffiziere, Dedoffiziere und feire beutscher Schiffe, Die feit Rriegsbeginn in ben Safen beschlagnahmt wurden, zu internieren. maren nur die Mannfchaften interniert, mahrend ere auf Barole freigelaffen maren und ein Blund mochentlich erhielten. Dieje Bablung ift eingejab nach Rongentrationslagern gebracht worden.

Lehte Briegenachrichten.

Berlin, 23. April. Huch bie Morgenblatter murbigen mimite bes Großadmirals v. Etrpig um bie beutsche - Die "Deutsche Tageszeitung fagt u. a.: Das Buterfeeboot bes Rrieges 1914 15 ift ein Etrpig'icher orften Ranges, ibm aber ebenfowenig wie feine Erfolge unverbient in ben Schof gefallen.

Berlin, 23. April. Bum Siege bei Ppern ichreibt - Morabt im , Berliner Zageblatt": Bir muffen abeb ber Borftog gegen Ppern weiter taftifche ober magende Folgen hat. Blutig ift vielleicht auch bei Eieg bei Ppern gewefen, aber er forbert nicht ver-Opfer. Biutig mirb auch ber Rampf auf biefem douplay. Beitigt er aber Erfolge wie ben jungften, nind er bie Englander gum Rachbenten zwingen.

Berlin, 23. April. Ueber Bombenmurfe auf einen dem Lagarettzug beißt es in einem Bericht bes "Berl. eigere aus Landeberg (Barthe): Gin ruffifcher Flieger, em Babnhof Golbau im Regierungsbegirt Allenftein Munitionsguge bombarbieren wollte, traf einen bort mben Lagarettzug; acht Bermunbete murben getotet, me Bagen beichabigt. Hugerbem murben 20 Berfonen bem Bahnhof verlegt. Der Flieger, ber 13 Bomben out, führte falichlich ein beutiches Gliegerabzeichen.

Petersburg, 23. April. (BEB.) Aus Irfutet mirb bet: Auf eine Unfrage ber Regierung ber Bereinigten cobn bat Japan auf bas beftimmtefte geantwortet, bag bie Berhandlungen zwifchen Japan und China nicht pm die Bereinigten Staaten richten. Japan wolle ben ber Fremben in China aufrecht erhalten und begrunde emit bie Entfendung von Truppen nach China.

Petereburg, 23. April. (BIB.) "Rjetich" melbet : Souvernement Wilna bat Die Trunffucht burch Die mung von Alfohol in faft allen Familien erschreckliche en angenommen. In ber zweiten Galfte bes Jahres 1914 men allein im Gouvernement Bilna 58 beimliche Buttinien entbedt. Die Buftanbe find, wie bie Rriminalftatiftit meil, beute fogar fchlimmer als früher.

Stadtberordnetenfigung gu Berborn

bom 23 April 1915

Der Magiftrat ift vertreten burch herrn Burgermeifter Dirtenbahl. Bom Stadtverordneten . Rollegium find Detten anmefend. Den Borfig führt Berr Grabtverorbnetens er Rgl. Baurat Sofmann. Die Tagesordnung wirb

1. Beftellung eines zweiten Urmenargtes. In Magiftrat bat beichloffen, als zweiten Armenargt Derrn be Shug gu beftellen. Die Berfammlung ftimmt bem

Lagiftratebeichluß gu.

2. Beftellung eines leitenben Rrantenhausatstes. Der Magiftrat hat beschloffen, mabrend ber Abmbeit bes leitenben Rrantenhausarztes, herrn Dr. Braune, leitenben Rrantenhausargt herrn Dr. Sch u B zu beftellen. Die Magiftratsvorlage wird gutgebeißen.

3. Gefuch bes Biegengucht vereins um leberlaffung von Beibeflachen. Muf mieberholtes Unden bes hiefigen Biegenjuchtvereins wird beschloffen, bemfiben als Beibeflache ben Diftrift am Gaulftein auf Biber-

m pur Berfügung gu ftellen.

1 Mitteilungen. herr Burgermeifter Birfendahl bt befannt, bag mit bem Bau bes neuen Boftgebaubes ad ben im Sigungefaale veranschaulichten Planen nunmehr gentum bes Pofifistus übergegangen fet. Als betrübenbe adnicht teilt ber herr Bürgermeifter mit, bag ber für unfere Mitteliqule beftimmte Berr Lehrer Dafting, welcher infolge

bes Rrieges bie Stelle am 1. Otober v. 36. nicht antreten tonnte, am 10 April auf bem Gelbe ber Gbre gefallen ift. Schluß ber öffentlichen Gigung nach 9 Uhr, anschließend hieran fand noch eine geheime Sigung ftatt.

Longies und Provinzielles.

* Serborn, 23. April. Bir machen bie Mitglieber bes Obit- und Gartenbau-Bereins auch an biefer Stelle nochmale aufmertiam auf die am Montag, 26. April, abends 9 Uhr im Babnhoibotel ftatifindende Berfammlung und Den auf Der Tagesordnung ftebenben Bortrag über: "Unfere Boltsernabrung im Rriege." Der Borftanb lagt Die Mitglieber bitten, recht gablreich und punttlich gu er-

- Reldpoftabende. Bom biefigen Boftamt wird uns geichrieben : 3mmer noch ift Die Babl ber mit unrichtiger Muffdrift verfebenen und ber ungureichenb verpadten Sendungen nach bem gelbe erftaunlich groß; taglich allein tommen bei ben Sammelftellen 150 000 Feftpoftiendungen (Briefe, Badden und Pafete) auf, Die megen ungureichenber Auffdrift ober Berpadung unbefiellbar find. Da ift es bann fein Bunber, wenn wir fo oft boren, bag biefe ober jene Sendung ben Empfanger nicht erreicht hat. Und boch möchten alle Abfender, und bie Feldpoft nicht minder, bag jeber auch bie ihm zugebachte Gendung punttlich und in gutem Buftande erhalt. Das fann aber nur bei genauer Auffdrift und guter Berpadung ber Sendungen geschehen. Um alle Beftimmungen nochmals jebem juganalich ju machen, und Rat in ber Berftellung guter Telbpostienbungen zu geben, wird nochmals am Mitt: woch ben 28. April und Mittwoch ben 5. Mai um 9 Uhr abends in ber Braparandenanftalt bas Boftamt Relbpoftabenbe veranftalten, an benen ein Beamter Mustunft auf alle Fragen ber Briefaufichrift und Berpadung ber Felbpoftfenbungen gibt und auch Badd en und Bafete verpaden lagt. Un biefen Abenben tonnen auch Rlagen über Berlufte, verfpatete Anfunft von Feldpofts fendungen beiprochen werben. Rur merben alle, die Riagen haben, gebeten, Die Beweisftude (Briefe, Rarten ufm.) mitgubringen. Bir bitten bie Dube, Die bas Boftamt fich gibt, burch Befuch ber Abende zu lohnen.

Auf dem Telde der Chre gefallen. Der Mittelicullebrer Dafting, bet am 1. Oftober bes vorigen Jahres eine Stelle an ber hiefigen Mittelfchule antreten follte, aber feit bem Anfange bee Rrieges als Unteroffigier im Felde weilte und ichon in ben erften Monaten mit bem Eifernen Rreuge ausgezeichnet murbe, ift am 10. b. Dits. auf bem weftlichen Rriegsichauplage gefallen. Ehre feinem Unbenten!

Unftellungen und Rotprüfungen bei der Poft. Bum 1. Dai 1915 merben als Boft- ober Telegraphenaffiftenten ober als Boftvermalter etatsmäßig angeftellt Die Affistenten ber Bivilanmarterflaffe, Die bis gum neunten September 1909 Die Mififtentenpriffung beftanben haben ober benen bis jum 10. September 1909 bas Dienftalter anderweitig beigelegt worben ift. Gerner merben angeftellt Die Beamten Der Militaranwarterflaffe, Die bis jum 31. Juli 1914 gu Affiftenten ernannt murben, fowie bie gum 1. Auguft 1914 gu Aififtenten ernannten Beamten, Die bis jum 30. Oftober 1912 bie Borprufung beftanben haben. -Rach einer Entscheidung bes Reichs-Bostamts find Rotprufungen auch bann als giltig angufeben, wenn gum heeresbienft einberufene Beamte und Unterbeamte bei ober nach ber Geftellung aber wieber entlaffen worben find unt in ben Boftbienft gurudtraten.

- Die das Giferne Breug nicht haben. Das Stellvertretende General-Rommando bes 7. Armeetorps erläßt folgende Erflarung: Gine unbewußte Tatt. lofigfeit begeben manche an unferen braven Felbgrauen, indem fie die fehlenbe Deforierung burch bas Giferne Rreus im Stillen auf einen Dangel an Tapferteit gurudführen und biefe Anficht fogar offen aussprechen, gum mindeften aber irgendwie burchichimmern laffen. Bie viele tapfere Rampfer find icon feit Monaten braugen und haben bas Kreng nicht erworben! Sind fie beshalb weniger gute Solbaten? Alle tonnen es nicht baben, bas muß fich boch jeber vernünftige Menich felbft fagen, wenn auch jeber von bem Buniche befeelt ift, fic bas eiferne Chrengeichen gu erringen. Aber bie Beiegenheit, eine befonbere Tat gu vollbringen - eine folde ift ja fur bie Berleihung bes Gifernen Rreuges erforberlich - bietet fich eben nicht einem jeben, und tann fich auch nicht allen bieten. Schon biefer Grund ift von großer Bichtigfeit fur bie Beurteilung ber gangen Frage. Wenn bemgegenüber ein mit bem Rreug Gefchmudter ausruft : "Ohne Rreus mare ich nicht wiebergefommen", ober ein Bater feinem Cohn beim Abichied einpragt: "Dag Du mir nicht ohne Rreug gurudfebrit", fo find bas recht unbebachte Borte, Die jebes tatiadlichen Bertes entbehren. Bebauerliche Borte fogar Und haufi gar Schlimmeres, etwas, bas nach franthaftem Chrgeis ichmedt, nach Rebfeligfeit, nach falidem Stolg. Sat ber einzelne etwa ftets Belegenheit, fic hervorzutun? Sat ber eine nicht haufig weit mehr Gelegenheit bagu wie ber andere? Manden, ber tapfer bem Feinde bie Stirn bietet, ftredt gleich bie erfte Rugel nieber. Satte er nicht fonft vielleicht auch bas Rreug verbient? Dier foll unter feinen Umitanben vielleicht gar von einer ungleichartigen Berteilung bes Shrengeichens bie Rebe fein. Jeber, ber bas Rreug tragt, bat es redlich verbient Burbe es fur treue Pflichterfüllung ichlechthin erteilt, fo burfte es jeber Felbfolbat tragen. Dann aber mare bie Auszeichnung wieber verallgemeinert, und ihr Wert murbe herabgefest fein. Aber herabwürdigende Urteile über bie, bie bas Rreug nicht haben, find grobe Tattlofigfeiten und zeugen von einer polligen Untenntnis in berartigen Rreifen bes Bublifums über die Doglichfeiten gur Erwerbung und Bebeutung bes Chrenzeichens. - Man tann ber Erflarung bes General-Rommandos nur guftimmen.

§ Dillenburg, 24. April. Die Bereinigung gur Berbreitung von Boltebildung babier balt morgen, Sonntag, 25. April, abende 8's Uhr, im Thier'ichen Saale einen Lichtbilder-Bortrag burch herrn Bfarrer Frembt: "Die Eroberung von Belgien". Bir wollen es nicht unterlaffen, auch an biefer Stelle besonbers barauf bingumeifen.

- Entlaffungsprafungen am Ceminar. Auf Anordnung bee herrn Dimifters fand in bem biefigen Lebrerfeminar ichon jest Die fur ben Berbit angelegte Ent. laffungeprüfung ftatt. Um Montag und Dienstag murben ichriftliche Arbeiten in Babagogit, Religion, Gefchichte, Frangofiich und harmonielebre angefertigt. Am Mittwoch und Donnerstag fand unter bem Borfig bes Direttore bie mundliche Brufung ftatt. Rach bem geftern vormittag befanntgegebenen Refultat baben famtliche 29 Mbiturienten bie Brufung beftanben. Diefelben werben in Rurge im Schulbienft Bermenbung finben, ba febr viele Stellen burch die Ginberufung ihrer Inhaber vermaift find. 7 Randis baten übernehmen ben Unterricht in ber Geminar-lebungsichule.

* Frankfurt a. Dt., 23. April. Als einzige beutsche Stadt gemabrte Frantfurt feit bem Rriegsausbruch jebem Solbaten und Offigier auf allen Stragenbahnlinien bis jest freie Fahrt. Infolge vielfach entftanbener Unguträglichteiten beabfichtigt ber Magiftrat nunmehr biefe Bergunftigung erbeblich einzuschränten. Den Bermundeten foll bie Freifahrt

bagegen nach wie vor gemabtt merben.

Darmftabt, 23. April. Das beute Bormittag in Begenwart bes Großberzogpaares eingeweihte "Rreug in Gifen" hat ein Gewicht von 5 Bentnern. Bum Ginichlagen ber ichwargen und filbernen Ragel bedarf es 81 000 Stud, und zwar 76 000 fchwarze und 5000 filberne. Wenn bas Rreug völlig beichlagen ift, wird eine erhebliche Summe gufammeugenagelt fein. Denn jeber fcmarge Ragel toftet 1 Mart, ein Gilbernagel fur ben außeren Rand 3 Mart, fur bie Jahreszahlen 5 Mart, für bas 28 10 Mart unb für bie Krone 20 Mart. Bufammen murbe alfo bie ftattliche Summe von rund 101 620 Mart einfommen.

. Mus ber Schwalm, 23. April Gine eigenartige Ehrung für Die aus ihrer Mitte gefallenen Golbaten haben Die Bewohner ber Schwalm burch freundnachbarliche Bereinbarung eingeführt. Sie legen gu ihren malerifchen Trachten Die Landestrauer an. Much folde Berfonen, Die in feinerlei Begiehung ju ben gefallenen Belbenfohnen ber Schmalm ftanben, follen ihrer Trauer burch bie fcmarge Tracht Mus-

brud geben.

Mus dem Reiche.

Gine roiche militarifche Caufbahn hat, ber "Bofener Beitung" gufolge, ber Raufmann Rurt Jausin aus Brom-berg gurudgelegt. Er trat bei Rriegsbeginn als Rriegsfreiwilliger ins Heer, was mit einigen Schwierigkeiten verbunden war, da er früher bei der Musterung wegen eines Ohrenleidens nicht zum Militar genommen worden war. Ende September tam Jausly, der im Alter von war. 24 Jahren ftebt, ins Gelb, und zeichnete fich nun hier fo aus, bag er bereits Anfang Rovember zum Gefreiten be-forbert wurde. Im Dezember erhielt er bas Eiferne Kreug und im Januar beforberte man ihn gum Bigemachtmeifter. Rach Berlauf von nur brei Bochen murde er Leutnant der Referve in feinem Regiment,

4 Jugunfall. Amtliche Meldung. Bei Einfahrt des Bersonenzuges 413 in den Bahnhof Ober-Weimar entgleisten am Donnerstag in der Einfahrtsweiche drei Bersonenwagen, wovon einer umstürzte. Berleht sind 3 Bersonen schwerer und eiwa 15 leichter. Berkehr wird einscheifig gufrechterhalten. Unterjudung ist eingeleitet gleifig aufrechterhalten. Unterjuchung ift eingeleitet. (28. I.B.)

Mus aller Welt.

Feige Franzosen. Die französischen Besehlshaber müssen manchmal etwas fräsige Mittel anwenden, um ihre Soldaten ans Schlachtenspiel zu gewöhnen. Das beweist ein Regimentsbesehl für das 342. französische Infancterieregiment. In der "Zeitung der Ardennen" ("Gazette des Ardennes") ist dieses wertvolle Schriftstück, das teines Kommentars bedarf, zu sinden. Rach der "Rordd. Allg. 3tg." hat es in deuischer Uebertragung solgenden Wort-

laut:
"Es ist im Berlauf verschiedener Kämpse, an denen das Kegiment während des jehigen Feldzuges teilgenommen hat, seitgestellt worden, daß sich dei Borwärtsbewegungen viele Mannschaften
eingegraben haben, anstatt den Zugsührern zu solgen. Um in Zutunit derartige Ansälle von Feigheit zu verhindern, sollen sich die
Zusstührer, sobald ihre Abteilung in Schühentinien aufgelöst ist,
durch einen anderen vertreten lassen und ihm die Richtung dezeichnen. Sie selds sollen sich hinter ihren Zug begeden, um das
Borgeben zu überwachen, das Ganze zu leiten und die Zögenden
und Feigen zum Gehorsam zu zwingen. Die Offiziere durch nicht
vergessen, daß ihre wichtigste Ausgade im Kampse darin besteht,
jeden an seinem Blahe zu halten und ihn mit allen nur möglichen
Mitteln zum Gehorsam zu zwingen. Sie werden nicht zögern,
jedem eine Kugel vor den Kopf zu schießen (brüher la cervelle),
der zurückbiebt oder zu siehen versucht (Art. 12 der Feldbienstordnung). Der vorstehende Beseh ist der versammelten Mannichast vorzulesen.

+ In Amerika sehlt die deutsche Einsuhr. Amerifanische Blätter vom 15. d. M. melden aus Reuport: Die
Leppichwebereien der Allerander Smith and Sons Carpet

Teppichwebereien ber Mlegander Smith and Sons Carpet Co., Die größten in Umerita, werden von heute ab ihren Co., die größten in Amerika, werden von heute ab ihren Betrieb auf die Hälfte herabsehen, da sie nicht genug Kohmaterial beschaffen können. Der Mangel an Harbstoffen ist die Hauptsache dafür; die anderen Teppichwebereien sind in ähnlicher Lage. Der "Affociated Press" zufolge sorderte das frühere Kongreßmitglied Hermann Metz in einer Konserenz Industrieller, die auf Farbstoffe angewiesen sind, die Fabrikanten auf, sosort gegen Großbrikanniens Berfügungen bezüglich des Handels mit neutralen Ländern Schritte zu tun, da sonst Hunderte von Fabriken die Arbeit eintellen müßten und über 300 000 Arbeiter beschäftigungs. einftellen mußten und über 300 000 Arbeiter beichäftigungs. los werben murben. Biele ameritanifche Fabritanten feien gang auf Rohmaterial aus Deutichland angewiefen. Die Deutschen feien es aber überdruffig, Farbftoffe nach Umerita gu ichiden, wenn fie teine ameritanischen Baren, namentlich Baumwolle, betamen. Benn die ameritaniichen Subritanten England nichts mehr liefern murben, murben fich die gegenwartigen Berhaltniffe ichnell anbern und ber Rrieg raich ju Ende geben. - Ja, ja, man fieht eben immer mehr ein, daß man ohne die deutichen "Barbaren" doch nicht gut besteben tann.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehes und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammatweich, Tube 50 Pfg.

Einberufung bes Stadletages. Für Connabend, ben 24. April, hat Oberburgermeifter Bermuth eine Borftandsfigung bes Deutschen Stabtetages in bas Berliner Rathaus einberusen. Den Sauptberatungsgegenstand wird die Kartosselfrage bilden, die durch die Schassung der Reichsstelle für Kartosselversorgung nicht soweit gesörbert ist, daß alle Schwierigkeiten gesöst sind. Auch die Schweine-

frage wird erneut dur Erörterung gelangen.
Reftetage und Ausvertauf. Gine für alle Beteiligten schwierige Frage ist es, wann in der Anfündigung des Berfaus unansehnlich gewordener Waren ein unstatthafter Ausvertauf zu erblicken ist oder nicht. Die Frage ist auch von dem Einigungsanst der Korporation der Korporation der Raufmannichaft von Berlin in Sachen Des unlauteren Bettbewerbes öfter prattisch geworben. Dabei hat man auf ber einen Seite die strengere Auffassung vertreten, wonach ein Restvertauf nur möglich und nur dann von ben Bestimmungen über ben Ausvertauf besteit sei, wenn es fich um ben Berfauf von Abichnitten (Rupons), Die von einzelnen Studen übrig geblieben feien, banble, bag aber ber Bertauf ganger Stude, 3. B. Baideftude uim., als Ausverfauf anzusehen sei. Auf ber anderen Seite hielt man auch im letteren Sall nur einen gewöhnlichen Restvertauf fur vorliegend. In einer neueren michtigen Enischertauf für vorliegend. In einer neueren wichtigen Enischeidung, die von dem Einigungsamt mitgeteilt wird, hat sich das Reichsgericht am 16. März 1915 auf den strengeren Standpunft gestellt. Trogdem es die Antündigung des Berfauses weißer Reste sowie angestaubter Bajde für einen Ausvertauf halt, hat es fie boch für ftatthaft erffart. Der Ausvertauf fei ftatthaft, ba ber Grund, der zum Bertaufe Anlog gegeben habe, angegeben fei. Das fei der Fall, wenn zum Ausdruck gebracht ift, daß die angesammelten Reste und angestaubten Teile sogenannter weißer Baren bam. Die vorhandene angestaubte Bafche vertauft merben foliten, um dieje angesammelten Refte ber angeftaubten Waren com Lager abzufioßen und mit ihnen gu raumen.

+ Ein Marine - Korps gur feemannifden Borbe-reitung ber Jugend. Amtiich wird gemeldet: Geitens bes Koniglichen Generalfommiffariats ift eine besondere Abteilung für die feemannifche Borbereitung ber Jugend unter der Bezeichnung "Marine Korps" gebildet worden. Anmeldungen Jugendlicher von 16 Jahren aufwärts werden werftags in der Zeit von 10—1 und 6—7 Uhr in den Geschäftsräumen am Beidenweg 1a (Fernsprecher Zentrum 9442) entgegengenommen. (B. I.-B.)

Ginen toblichen Unfall erlitt Mittwoch morgen ber Juftigrat Runtel aus Landsberg a. 2B., ber Sauptmann b. &. Justigrat Kunkel aus Landsberg a. 28., der Hauptmann d. 2. eines Landsturmbataislons in Spandau war. Bei einem Ausritt in Spandau durch die Reuendorfer Allee scheute sein Pferd und ging durch. Das Tier warf schließlich seinen Reiter ab. Dieser erstitt dabei einen schweren Schädelbruch und starb kurz darauf. Justigrat Kunkel stand im 63. Lebensjahre; er war als Anwalt in Landsberg a. W. tätig und hatte sich sofort zu Beginn des Krieges der Militärverwaltung zur Bersügung gestellt.

+ Schweres Strafenbahnungtud. In ber Racht 3u Donnerstag gegen 1/22 Uhr entgleifte am Reichstags-gebaube an ber Ede ber Sommerftraße ein Strafenbahngebäude an der Ede der Sommerstraße ein Straßenbahn-wagen des Stadtrings Nr. 1 und sauste über das Asphalt-pflaster, die Bordschwelle, sowie über den Bürgersteig nach Zertrümmerung des eisernen Gitters in die Spree. Der Führer des Straßenbahnwagens und der Schaffner sowie zwei Soldaten, die auf der hinteren Plattsorm standen, vermochten noch rechtzeitig abzuspringen. Der Wagen selbst mit vierzehn Insassen sie ins Wasser. Die soson alarmierte Feuerwehr konnte zwei Wänner und drei Frauen nur als Leichen bergen, möhrend die liedrigen sich Frauen nur als Leichen bergen, mabrend die llebrigen fich Frauen nur als Leigen vergen, wahrend die lievrigen jug teils selbst auf das Dach des Wagens retteten, teils von Schiffern gerettet wurden. Getötet wurden der Kellner Karl Tschaplowiz, der Architest Joseph Lepper, die Gattin des zur Fahne einberusenen Polizeiseutnants Feugler, die Frau des Krankenhausbeamten Ritsch fe Feugler, die Frau des Krankenhausbeamten Ritschle und eine Frau, deren Bersonallen noch nicht ermittelt wurden. Zwei Personen wurden erheblich, die übrigen nur unbedeutend oder gar nicht versetzt. Nach Angabe des Straßenbahnsührers hat sich der Wagen vor der Kurve in langsamer Fahrt besunden; es sei ihm unerklärlich, wie der Wagen plöhlich in rasende Fahrt habe übergehen können. Man rechnet damit, daß eine plöhliche überstarke Stromzusuhr das Unglück veranlaßte. Bei den Rettungsarbeiten zeichnete sich besonders der Unterossizier eines Pionier Ersahdataillons Dren aus, der sich auf einem dem verunglückten Wagen solgenden Straßenbahnwagen besand. Er machte sosort einen in der Nähe der Unfallstelle sich besindenden Kahn los und rettete sechs oder sieben Personen. Der Schiffer Karl Konrad aus Lehnin, dessen Jille in der Nähe sestungswert rettete ebenfalls mehrere Versonen. Das übrige Rettungswert Ronrad aus Lehnin, bessen Zille in der Nähe sestgemacht hatte, rettete ebensalls mehrere Personen. Das übrige Rettungswerf besorgte dann die Feuerwehr. Erwähnt sei noch, daß beinahe an derselben Unsallstelle vor Jahressrist ein Autoomnibus in die Spree gestürzt wäre. Der Führer des verunglücken Wagens war ein Aushilssichassner namens Robert Teschse aus Neutölln. Er war am Tage vor dem Unsall diensissei. Am Unglückstage selbst tat er von 1 Uhr 53 Min. mittags dis 5 Uhr 36 Min. nachmittags und von 8 Uhr 24 Min. abends dis zum ersolgten Unsall Dienst. Es ist also wohl auch möglich, daß ihm nach dem sangen Dienst die Nerven den Dienst bag ihm nach bem langen Dienft bie Rerven ben Dienft

3u dem ichweren stragenbahnungind ift noch nachgutragen, baf, wie nunmehr feitsteht, bemielben fünf Ber-fonen, zwei Manner und drei Frauen, gum Opfer fielen. Mcht Berjonen murden von bem Schiffsführer Ronrad aus Behnin, feinem jugendlichen Gehilfen und einem Bionier. unteroffizier gemeinsam gerettet. Bon ben Beretteten waren funf Bersonen mehr ober minber ichmer verlett, brei waren unverlegt geblieben. Bor dem Sturg des Bagens in die Spree waren der Motorführer, der Schaffner, ein dienstfreier Strafenbahnbeamter und zwei Solbaten abgesprungen. Der verungludte Bagen wurde bereits am Donnerstag aus der Spree gehoben, bo'n mußte man ihn dabei auseinandernehmen. Nach den bisberigen Feststellungen der Aufsichtsbehörde hat das Unglud der Führer des Motorwagens, Robert Teichte aus Reu-tölln, verichuldet. Durch eingehende Besichtigung ber Unfallstelle ergab sich, daß der Strafenbahnwagen am Unfang ber Kurve aus dem Gleis gesprungen und fast gerad-linig noch etwa 15 Meter weiter über den asphaltierten Sahrbamm und ben Burgerfteig geraft mar, ohne fonder-fich tiefe Spuren in dem Alphalt gu hinterlaffen. Der Wagen muß also mit einer sehr hohen Geschwindigkeit gesahren sein. Wie ein mitsahrender Angestellter der Straßenbahn aussagte, hat der Kontroller des Wotor-wagens auf Kontakt 9 gestanden, woraus sich eine Fahrgeschwindigfeit von etwa 25 Stundentilometern ergibt. Diese icon hinter ber Dorotheenstraße erfolgte Schaltung hat den Mitsahrer zu der Aeußerung veranlagt: "Mensch, bu fährst ja wie verrudt!" Den schwerften Fehler beging der Fahrer aber dadurch, daß er vorschriftswidrig — vor

ber Rurve ben Strom nicht ausichaltete. Mis er bann, mohl im legten Mugenblid, Die Gefahrbremfe gog, mar es Bu fpat. - Der Rame ber unbefannten jungen Dame, bie bei bem Ungfüd ben Tob fand, tonnte bisher nicht ermittelt werden. 3bre Brofche trägt ben Ramenszug. bes Raifer-Miegander-Garbegrenadierregiment Rr. 1. Das daranhangende bergiörmige Medaillon birgt die Photographie eines Gergeanten ober Bigefeldwebeis biefes Regiments.

Mus dem Reiche.

Jahrhunderffeier im Rheinland. Um Mittmoch fand in Dujfeldorf dur Feier des Tages, an dem por bundert Jahren Breugen die Rheinlande in Befit nahm, eine große Festversammlung statt. Ursprunglich hatte man aus blefem Aulag große Festlichteiten und eine Jahrhundert-ausstellung geplant. Alle biefe Stane mußten naturlich bes Krieges wegen aufgegeben und burch einsache Fest-versammlungen erseht werden. In Duffeldorf hielt die Festrede der Beigeordnete Dr. Most. Sie war ein berglicher Musdrud tiefempfundenen Dantes an das Soben-gollernhaus, unter deffen Zepter Die Rheinlande einen fo beispiellofen wirtichaftlichen und kulturellen Aufschwung genommen haben. Auf ein an ben Raifer gefandtes Suldigungstelegramm lief folgende Drabtantwort bes Monarchen ein:

Eroßes Hauptquartier, 21. Apru.
Um heutigen Tage ber hundertjährigen Zugehörigkeit des Herzogtums Berg zur Krone Breuhen habe ich den erneuten Treueid der Bürgerichaft Düffeldorfs mit Freude entgegengenommen. Gott der Herr hat die Geschicke des deutschen Bolkes und Baterlandes in dem verslossenen Sätulum gnädig geleitet. Er wird auch die gegenwärtige ichwere heimjuchung in Segen für uns und unsere Rachtommen wandeln.

+ Ein frangöfifches Flugzeug abgeschoffen. Bie "Rationalzeitung" aus Bafel meldet, murden im hardtwalde bei Ottmarsheim durch eine Militarpatrouille amei tote frangofische Glieger gefunden. Sie lagen offen. bar ichon einige Tage über dem gertrummerten Apparat. Der Leutnant und ber Sergeant gehörten wohl dem Beichmader an, welches ben lebungsplag Reuenburg bom-barbierte und von beutiden Beidigen beichoffen murde. Beibe Flieger zeigten mehrere Schugwunden, ebenfo war bas Fluggeug mehrfach getroffen.

+ Erhöhung ber Spirifuspreife. Die Spiritus-Bentrale gibt befannt: In der heutigen Sigung bes Gesamtausichuffes wurde beichloffen, den Abschlagspreis um 2 Mart auf 60 Mart mit Birfung vom 26. d. Mts. an zu erhöhen. Gleichzeitig wurden die Breife für voll-ftandig vergällten Branntwein um 5 Mart für das hetto-liter bzw. 5 Pfennig für 1 Liter Brennspiritus herauf-

Berhaffung eines friegsgefangenen Ruffen. Der aus bem Seidelberger Bagarett entflobene ruffifche Ober- feutnant Lademitift wurde in Schopibeim wieder feftgenommen.

Befanntmadjung.

Um Conntag Bormittag von 7-9 11br wirb auf ben Schiefftanben bes Schutenvereins fcharf geschoffen.

Bor bem Betreten ber Schuflinie und Umgebung wirb

Berborn, ben 23. April 1915.

Die Polizei:Berwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Die gur Ronfursmaffe Laumann geborigen

Aecker

find zu verpachten.

Berborn, ben 24. April 1915. Der Konfureverwalter: Rechtsanwalt Behlert.

Obst- und Gartenbau-Berein Berborn. Montag, 26. April, abende 9 11hr: Berjammlung im Bahnhof-Hotel.

Bortrag: Unfere Bolfsernahrung im Rriege.

Der Borftand.

E. Magnus, Herborn

offeriert Planinos aus nur erften Fabriten in allen und gunftigen Bahlungsbedingungen. Gezahlte Diete wird bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsquelle fur

Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrumente.

Tausende verdanken Ihre glänzende Stellung, shr gettiegenes Wissen und Konnen dem Studium der weltbekanten Selbst-Unterrichts-Werke Methode

verbunded mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Herabegegeben vom Rustinschen Lehrinspitut.
Redigiert von Professor C. Hill
Birchloren, 22 Professoren als Mitgebeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Die Oberrealschule D. Abiturienten-Exam. Der Einj.-Freiwillige Die Handelsschule Das Lyzoum

| Die Studienanstalt Der Bankbeamte Ber wiss, geb. Mann Die Landwirtschafts-Seminar Der Praparand Der Mittelschullehrer schule Die Ackerbauschule Das Konservatorium | Die landwirtschaftl. Der geb. Kaufmann

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen a 90 Pt. Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst

Die Werke sind gegen morett. Entenzahlung von Bark 2.—

an zu beziehen.

Diewissenschaftlichen Unterrichtswerke, Methode Rustin, etzen keine Vorkenntnisse vorzus und haben den Zweck, den Studierenden i. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollstendig zu erzeiten, den Schullern 2. eine umfassende, gediegene Bildung, besonders die zureh den Schullern interricht zu erwerbend. Konntnisse zu verschaffen, und invortretfischer Weise auffxames vorzuberoften.

Ausgilbrliche Broschitze Sowie Dank schweiben

Ausidhrliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

orfine liche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-grüfungen usw. - Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Ortskrankenkasse für die Landger des ehemaligen Amts Herbon Conntag, 2. Mai, nachmittags 21

Generalversamml in ber Bohnung bes Raffierers 28iffenbach, 8

Tagesorbnung: Bahl ber Rechnungsprafer pro 1914. Abnahme ber Schluftednung. Sonftige Mitteilungen.

Der Borne Um I Uhr: Borftanbefitung

Deutsche! Wery-, Palatia- und Verm

Mähmaschinen find unübertroffen, in Deutschland die verbreite in biefem Jahre verfeben mit bem neuen San

Wiefenfieger.

Durch frühzeitigen Abichluß und bireften Bejag auf die Driginalpreife noch boben Rabatt. F. C. Maage, Schönbar

Geschäfts-Kuverts

liefert

Buchdruckerel Anding, Herber

Gin iconer

Kranken-Fahrstuhl

mit fanftem Bange, gum Liegen und Gigen eingerichtet, mit neuen Gummireifen verfeben, fieht preismert gu perfaufen. Radfrage Schubmarft 9, Berborn.

Gebr. Fahrrad, wenn auch befeft, gu taufen gefucht. Dif unter D. 2. an die Expeb b. Raff. Bolfofr

Gur unfer Bure wirb gur vorübergebenden, eventuell bauernben Beicaftigung ein im Buro- und Rechnungswefen erfahrener

Gehilfe gesucht. Allgem. Ortskrankenkaffe für den Dillkreis.

fdriftlid Dt. 1 .-.

Rechtsanwalt a. D. Dr. Jur. Barth, Köln.

> Auf Vorposten leiften portreffliche Dienfte bie feit 25 Jahren bewährten

laramellen

Millionen gebrauchen fie gegen

Seiferkeit, Berfchleim-

ung, Satarrh. fdimergenden falo, Renchhuften, fowie als Dorbenaung arg'n Gekältungen, baber bodmillfomn

jebem Brieger, 6100 not begt Reng niffe bon Wersten u Privaten nere burgen ben ficheren Er olg. Appetitanregenbe, feinichmedenbe Borbone Bafet 25 Big Dofe 5 Big Rriegspad 15 Bf. fein Borto Bu baben in Apotheken G. W. Hoffmann in Herber Carl Mahrlen in Herborn

Ernst Plets Nachfl.

in Dillenburg

Siralige Habib Berborn.

Sonntag, ben 25, p (Bubilate) 10 ubr: herr Piane Tert: 1. 306. 4, 9 Lieber: 20. 184 1 Uhr: Rindergetter 2 Uhr: herr Pfarrer .. Lieb: 277.

21benbs 81/2 Ilbei Berfammlung im Be Dienstag, ben 27. abends 81/2 1 Rirdendor in ber Ri Mittwoch, ben 28. 1abends 8 11tr Bungfrauenverein im Be Donnerstag, ben 29.1nachmittags 3 me Raben bes Frauenocie Rriegsfürforge im Bent

bes leiten

mit filber Eieger bi hit Mit angefeben babei zu Goluß-aus fein

und Rot find bei morden, britte Kri finden mille Stat einer wird abe mührend

aljo, da mit Ruhe Angeln" der lepter wir aber finanziell besonders Ein groß flusiand übsperru ift erft Fichtliche bisher in baden.

mit ihrer

in Rarier

gamilie !

mie das I

das Gifer

rots pon

machang

Arteges |

hamburg

mtereijar iceboot i bestimmt

Die Reet Schiff fei folglich ? Ichablgur

Donnerstag, ben 29. 1. abends 910 Hir: Rriegsbetftunde in bal Freitag, ben 30. In abends %9 IIfr: Bebetsftunde im Beteit

Burg 121/2 Uhr: Rinbergotte Ilderebori.

4 Uhr: herr Pfarrer Cr. Strichberg. 2 Uhr: S. Miffionar be

Taufen und Tram herr Pfarrer Bebe

Dillenburg.

Sonntag, ben 25. Mpt (Bubilate). Borm 8 Uhr: herr Bfa.

Lieb: 188, Bert f. Borm. 91/2 Hhr: 5. Pfr. 6 Lieber: 306 und 282 30 Borm. 103/4 Uhr: Chrife mit ber weibliden 3up Borm. 111/4 Uhr: Rinber bienft. Lieb: 88.

81/2 Uhr: Berfammling evangel. Bereinsbaus. (fprechung über 3oh. 16, 16-Dienstag 8 11fr : Jungfin Mittwoch 81/2 Ubr: 3ung

Donnerstag 81 : Ille Andacht in ber Rirde Derr Pfarrer Gadi Freitag 78/4 Uhr: Borbert gum Rindergottesbient

Freitag 88/4 Uhr: Bebetoftunde im Bereins

(Fibad)

Rachm. 11'2 Uhr: Prein Rinbergottesbiesfi Berr & farrer Fremkt

Taufen und Traumpen herr Pfarter Gads